

# Von ERUA und Re:ERUA zu EUniWell

Team Open Science: Sonja Kralj, Paulina Helmecke und Matthias Landwehr

Schon zum dritten Mal in Folge stellen wir Ihnen und Euch die internationale Arbeit des Team Open Science im Rahmen der European Universities Initiative, mit der die EU Allianzen europäischer Hochschulen fördert, vor. Seit 2021 sind wir im Projekt Re:ERUA aktiv, dem forschungsbezogenen Teil der European Reform University Alliance (ERUA), und koordinieren die Konstanzer Beteiligung innerhalb Re:ERUAs. Zur Erinnerung, ERUA wurde als Allianz fünf europäischer Reformuniversitäten gegründet, zu der im Rahmen von Re:ERUA neben der Universität Konstanz aktuell die Universität Paris 8, die Universität Roskilde, die New Bulgarian University in Sofia und die Universität der Ägäis (Griechenland) gehören.

Die Universität Konstanz hat sich entschieden, nach Ende der ersten Förderperiode ERUA

zum 1. November 2023 zu verlassen und sich einer anderen Allianz anzuschließen: der European University for Well-Being (EUniWell). Der Clou an der Geschichte: da Re:ERUA später startete als ERUA, läuft die Förderperiode von Re:ERUA noch bis September 2024. Das Team Open Science wird sich deswegen bis dahin vorrangig mit Re:ERUA beschäftigen und die Projektaufgaben im Rahmen des Arbeitspakets „Open Science for Transparent Research and Public Engagement“ mit vollem Commitment zu Ende bringen, bevor es sich gänzlich EUniWell widmet.

Im Folgenden berichten wir zunächst über unsere Aktivitäten und Ergebnisse im Rahmen konkreter Re:ERUA-Projektaufgaben, den sogenannten Deliverables. Im Anschluss geben wir einen kurzen Ausblick auf EUniWell.

## Re:ERUA-Projektentwicklung

### Erfolge unseres Arbeitspakets

Seit dem letzten Bericht hat das Team Open Science in Zusammenarbeit mit Kolleg\*innen der Partneruniversitäten mehrere Deliverables vollendet, die über die ERUA-Community hinaus von nachhaltigem Nutzen sind. Als einer der wichtigsten Meilensteine des Arbeitspakets haben wir den Open Science Advanced Course entwickelt, einen englischsprachigen asynchronen Onlinekurs, der auf den im Open Science Basic Course (sh. letzte Ausgabe von KIM Kompakt<sup>1</sup>) vermittelten Grundlagen aufbaut. Der Kurs besteht aus sieben Modulen, die einerseits Themen aus dem Grundlagenkurs vertiefen (z.B. Forschungsdatenmanagement, Open-Access-Modelle und -Publikationsformen) und andererseits neue Aspekte von Open Science beleuchten (z.B. alternative Wege zur Messung wissenschaftlichen Impacts, Citizen Science). Alle Kursmaterialien – d.h. Screen-casts, Folien, Skript und Testfragen – sind öffentlich zugänglich auf Zenodo<sup>2</sup> und YouTube<sup>3</sup>. Wir sind besonders stolz auf diesen Kurs, da unsere internationalen Partner\*innen im Vergleich zum Grundlagenkurs deutlich stärker in die Ausarbeitung involviert waren, was unsere Zusammenarbeit verstärkte und die Qualität des Kurses erhöhte. Perspektivisch wird auch dieser Kurs für Konstanz Studierende als Schlüsselqualifikation angeboten.

Bereits in der letzten Ausgabe berichteten wir vom erfolgreichen Format Open Science Meet-Ups. Meet-Ups sind englischsprachige monatliche meist virtuelle Meetings zu einem bestimmten Thema aus der Open-Science-Welt. Nach einem Fachimpuls durch Expert\*innen diskutieren die Teilnehmenden das Thema in lockerer Runde. In den letzten Monaten standen Themen wie Open Science lehren, Datenqualität oder Open-Science-Informationsportale, aber auch fokussiertere Themen wie digitale Verfahren zur Zitationsanalyse am Beispiel eines Forschungsprojekts aus der Latinistik auf dem Programm. Max Heber hat über die Organisation der Meet-Ups ein Paper im LIBER Quarterly veröffentlicht<sup>4</sup>. Wir laden Sie und Euch herzlich zu zukünftigen Open Science Meet-Ups<sup>5</sup> ein!

Als weiteres Deliverable haben wir eine Repositorienevaluation durchgeführt. Hierzu haben wir einen Fragebogen entwickelt, um

institutionelle Forschungsdatenrepositorien an den Partneruniversitäten hinsichtlich ihrer Funktionsweise, Organisationsinfrastruktur, Sicherheit, Konnektivität sowie ihres Managements digitaler Objekte zu beurteilen. Wir sind zu dem Schluss gekommen, dass die sechs teilnehmenden Repositorien zu unterschiedlich sind, um diese zu verbinden. Stattdessen sollte der Fokus darauf liegen, den FAIR-Status der Daten zu erhöhen, d.h. diese findable (auffindbar), accessible (zugänglich), interoperable (interoperabel) und reusable (nachnutzbar) zu machen. Insbesondere die Auffindbarkeit der Daten sollte durch standardisierte Schnittstellen sowie eine Listung in bekannten Meta-Suchmaschinen gewährleistet werden. Im Moment arbeiten wir an zwei weiteren Deliverables. Zum einen haben wir Daten für unsere qualitative Studie zu Forschungsdatenmanagementpraktiken und -bedarfen erhoben. Hierzu haben Martina Benz, Paulina Helmecke und Sonja Kralj Interviews mit Forschenden und administrativem Personal aller Partneruniversitäten sowie einer ERUA-Universität der zweiten Förderperiode, der Universität SWPS mit Hauptsitz in Warschau, geführt. Zum anderen bauen wir gerade ein Open-Science-Ambassador-Program (Botschafterprogramm) auf, um stärker in die Universitäten hineinzuwirken. Im Rahmen dieses Programms wird an jeder Partneruniversität die/der Ambassador das Thema Open Science strukturell und unter Peers verankern. Wir haben bereits Expert\*innen mit unterschiedlichen Open-Science-Schwerpunkten für die neue Rolle gewinnen können und freuen uns auf den Austausch mit und unter ihnen.

Personell hat sich eine Änderung in unserem Re:ERUA-Team ergeben. Max Heber hat sich aus den meisten organisatorischen und inhaltlichen Prozessen zurückgezogen, um sich bwFDM (sh. S. 23) zu widmen. Max wird allerdings weiterhin für die Open Science Meet-Ups zuständig sein, worüber wir uns sehr freuen.

### Der ERUA Summit in Roskilde

Im Oktober 2023 machte sich das Re:ERUA-Team auf den Weg an die Universität Roskilde in Dänemark, der Gastgeberin des dritten ERUA Summit. Das Event bestand aus zwei Tagen wissenschaftlicher Konferenz mit drei Tracks: Internationalisierung von Universitäten, Herausforderungen beim Lehren und Lernen und verantwortungsvolle Forschung.

Max Heber hat – wie auch 2022 – ein erfolgreiches interaktives Live Open Science Meet-Up mit unserem Kollegen Goran Sekulovski von der Universität Paris 8 im Rahmen dieser Konferenz veranstaltet, diesmal zum Thema „Reaching the researchers“. Der dritte Tag des Summits war für administrative Meetings reserviert, unter anderem das monatliche Board Meeting des Arbeitspakets, welches – wie auch 2022 – vom persönlichen statt virtuellen Austausch der internationalen Mitglieder des Arbeitspakets profitierte. Besonderes Highlight des Summits war die Konferenzparty im Ragnarock-Museum – inklusive ERUA-Funkband!

### Der Übergang zu EUniWell

Bis zum Ende von Re:ERUA wird sich das Team Open Science, wie bereits erwähnt, vorrangig mit dem Fertigstellen der Re:ERUA-

Deliverables beschäftigen. Dennoch „schnuppern“ wir bereits in EUniWell hinein und sind in Meetings der Open-Science-Arbeitsgruppe vertreten, denn wir werden der zentrale Open-Science-Kontaktpunkt EUniWells sein und dazu entsprechende Erhebungen durchführen sowie Strukturen und Angebote schaffen (z.B. Audit der Open-Science-Ausrichtung der EUniWell-Universitäten, Fortführung der Open Science Meet-Ups, Organisation einer Staff Week). Um zukünftige Projektpartner\*innen kennen zu lernen und das Networking anzustoßen, waren Paulina Helmecke und Matthias Landwehr im November 2023 zu Gast bei der EUniWell Rectors' Assembly an der Universität Murcia (Spanien). Wir sind zuversichtlich, dass wir den Übergang zu EUniWell meistern und auch dort Open Science vorantreiben werden!



Das Re:ERUA-Team beim Summit an der Universität Roskilde



Paulina Helmecke und Matthias Landwehr bei der EUniWell Rectors' Assembly in Murcia

#### Fußnoten:

- 1 Sh. Heft 107, Seite 9
- 2 <https://doi.org/10.5281/zenodo.8275571>
- 3 <https://tinyurl.com/39a7c5rr>
- 4 <https://doi.org/10.53377/lq.13319>
- 5 <https://tinyurl.com/yyuc6a39>